



Hannover

An alle  
Funktionäre der IG Metall Hannover

## **Kranzniederlegung**

Mittwoch, dem **6. April 2016, 16:00 Uhr**  
Seelhorster Friedhof  
Treffpunkt **15:45 Uhr** Haupteingang

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

am 6. April 1945 sind 154 sowjetische Zwangsarbeiter und KZ-Häftlinge auf dem Seelhorster Friedhof erschossen worden, die im Mai 1945 feierlich am Nordufer am Maschsee bestattet wurden.

Wir bitten alle interessierten Kolleginnen und Kollegen an der Kranzniederlegung teilzunehmen.

Am **9. Mai 2016**, um **15:00 Uhr**, findet dann die Gedenkfeier zum Jahrestag der Befreiung vom Faschismus am Maschsee Nordufer statt.

### **Mahnmale**

#### **Gedenkstein auf dem Stadtfriedhof Seelhorst**

„Am 27. Januar, dem Gedenktag für die Opfer des Nationalsozialismus, enthüllten 2002 Oberbürgermeister Herbert Schmalstieg und IG Metall-Bevollmächtigter Reinhard Schwitzer einen Gedenkstein auf dem Stadtfriedhof Seelhorst mit den Worten des ehemaligen Bundespräsidenten Johannes Rau: „Wer seine Vergangenheit nicht annimmt, wird mit seiner Zukunft nicht umgehen können.“ Das Mahnmal erinnert an die Erschießung von 154 Gefangenen durch die Geheime Staatspolizei am 6. April 1945, wenige Tage vor der Befreiung Hannovers. Viele von ihnen kamen aus einem Lager in Lahde (Petershagen/Weser) und waren zu diesem Zeitpunkt im Gestapo-Gefängnis in Ahlem interniert. Die Opfer wurden zuvor durch die Stadt getrieben und auf dem Friedhof Seelhorst erschossen. Am 2. Mai ließen die Amerikaner die Toten exhumieren. Die Leichen wurden auf einer Gedenkstätte am Nordufer des Maschsees beigesetzt - insgesamt 386 Tote, weitere stammten aus zusätzlichen Massengräbern des Friedhofs. Es handelte sich um Zwangsarbeiter und KZ-Häftlinge aus Belgien, Frankreich, Griechenland, Italien, Jugoslawien, den Niederlanden, Polen, der Sowjetunion und Ungarn. Das Mahnmal war auf Grund der Initiative der IG Metall, des Projekts „Hannoversche Lager“, des Grünflächenamts der Landeshauptstadt Hannover und des Büros des Oberbürgermeisters entstanden und mit Hilfe von Spenden finanziert worden; eine notwendige Einrichtung, denn nach fast 60 Jahren gab es bislang keinerlei Hinweis auf den authentischen Ort der Erschießung.“



Das Mahnmal befindet sich auf dem Stadtfriedhof Seelhorst, Drehtor Grävemeyerstraße, Abteilung 17.

Mit freundlichen Grüßen

**IG Metall Hannover**

Dirk Schulze Pia Pachauer Sascha Dudzik

Februar 2016